

Indiana Tribune.

Herausgegeben von der Gutenberg Co.
Indianapolis, Ind.

Harry C. Thudum Präsident.

Geschäftelocale

No 31 Süd Delaware Straße.
TELEPHONE 269.Entered at the Post Office of Indianapolis as
second class matter.

Keine Einmischung.

Die Ver. Staaten sind in der glücklichen Lage, dem Kampf, der sich in Ostasien abspielt, als passive Zuschauer betrachten und den Combatanten zu guten Preisen Vorräte verkaufen zu können. Unser Land hat absolut keine Ursache, sich in den Konflikt zu mischen, es sei denn, daß unsere ehrgeizigen Diplomaten sich berufen fühlen, auch aus dieser Gelegenheit sich Kränze zu winden, selbst auf die Gefahr hin, in einen Kampf verwickelt zu werden, der uns nichts angeht. Die Wege des Herrn Hay aber sind unergänzlich und man kann sicher sein, daß er die Gelegenheit an den Haaren herbeiziehen wird, um sein Licht leuchten zu lassen. Daß er sich am Ende nur noch lächerlicher machen wird, als er es schon in den Augen der Schachdiplomaten ist, kümmert ihn nicht, wenn er nur Geschichte machen darf.

Seine Note, die er unter den Mächten zwecks gemeinsamer Aktion zur Integritätsverhaltung Chinas mit solcher Eile circulierte, ließ, als fürchtete er, ein anderer Diplomat könne ihm zuvor kommen, ist völlig unberechtigt, voreilig und nur dazu angethan, das Land in Conflicte zu verwickeln, von denen wir uns fern halten können.

Er will mit Hilfe der anderen Mächte den Krieg totalisieren. Unser Land würde es sich höchlichst verbieten haben, wenn in unserem Schamägel mit Spanien eine oder gar alle Mächte unterschätzt genug gewesen wären uns Terraingrenzen zu setzen oder verlangt hätten, daß wir unseren Kampf mit Spanien nur in Westindien, nicht aber auch in Asien führen sollen. Solche Arrangements lassen sich ja schließlich durch Uebereinkommen mit den Beteiligten treffen, aber nur vor Ausbruch des wirklichen Krieges und nicht nachdem derselbe begonnen hat.

Wir sind vom Kriegsschauplatz entfernt genug, um völlig gesichert zu sein gegen die Unbilden, welche solch ein Krieg mit sich bringt. Wir können uns glücklich schätzen uns in einer so vorteilhaften Lage zu befinden. Unserer Stellung als Weltmacht kann eine imposante Ruhe nur nützen.

Uebrigens glauben wir auch, daß nach der schneidigen Kriegsführung Japans Herrn Hay sowohl wie auch unseren sonstigen Jingos nicht mehr gelistet sich die Finger zu verbrennen. Japan hat dem übermächtigen Feinde gegenüber eine so große Kriegsbereitschaft und Entschlossenheit an den Tag gelegt, daß es unseren Säbelhieben nicht gerade begehrlieh erscheinen wird mit ihm anzuhängen. Wenn Nationen, die Territorien in China besitzen, wie England, Deutschland und Frankreich, nicht die Initiative zu einem gemeinsamen Einschreiten fergreifen, dann steht es sicherlich den Vereinigten Staaten nicht zu, dies zu thun. Wir können in diesem Conflict ruhig zuschauen und im Uebrigen dem bewährten Grundsatz „to mind our own business“ folgen.

Unsere traditionelle Freundschaft zu Rußland, die nicht härter sein sollte wie die zu Frankreich und Deutschland, kann sich dieselbe in anderer Weise wie in einer Einmischung in seine Händel bethätigen. Wenn aber Herr Hay begierig ist als Diplomat in den Geschäftsbüroen bereivigt zu werden, so darf ihm nicht gestattet werden, solches durch die Gefährdung der Sicherheit unseres Landes zu thun, oder indem er unsere Nation Demütigungen aussetzt.

Den Abbruch der Verhandlungen mit Rußland erklärte die jap. Regierung durch folgendes Manifest:

„Es ist unerlässlich für die Wohlfahrt und Sicherheit Japans, die Unabhängigkeit und den Gebietsbestand Koreas aufrechtzuerhalten, um Japans vorwältende Interessen daselbst zu wahren; daher findet es die japanische Regierung unmöglich, irgend welche Handlung, welche die Stellung Koreas gefährdet, mit Gleichgültigkeit anzusehen. Rußland sekte trotz seines feierlichen Vertrages mit China und seiner wiederholten Versicherungen gegenüber den Mächten, nicht nur seine Befehung der Mandchurie fort, sondern hat

auch Angriffs-Maßnahmen im koreanischen Gebiet getroffen. Sollte die Mandchurie an Rußland angegliedert werden, so würde die Unabhängigkeit Koreas naturgemäß unmöglich sein. Daher hat die japanische Regierung, von dem Wunsche befeuert, dauernden Frieden für Ostasien zu sichern, und durch direkte Verhandlungen mit Rußland zu einer freundschaftlichen Ausgleichung ihrer beiderseitigen Interessen sowohl in der Mandchurie wie in Korea zu gelangen, wo immer ihre Interessen sich berühren, gegen Ende Juli v. J. der russischen Regierung ihren Wunsch mitgeteilt und sie aufgefordert, demselben beizutreten. Darauf hat auch die russische Regierung ihre bereitwillige Zustimmung ausgedrückt. Es war ursprünglich die Absicht der japanischen Regierung, daß eine Konferenz zwischen ihren Vertretern in St. Petersburg und den russischen Behörden stattfinden sollte, um eine Lösung der Situation möglichst zu beschleunigen; aber die russische Regierung weigerte sich unbedingt, darauf einzugehen, weil der Zar eine Reise in das Ausland plane und aus anderen Gründen. Daher wurde notwendigerweise beschlossen, die Verhandlungen zu Tokio zu führen.

Dementsprechend schlug die japanische Regierung, durch ihren Vertreter in St. Petersburg, Rußland die Grundlage eines Abkommens vor, das im Wesentlichen folgendes war:

- 1.) Eine gegenseitige Verpflichtung, die Unabhängigkeit und den Gebiets-Vollbestand des chinesischen und koreanischen Reiches zu respektieren.
- 2.) Eine gegenseitige Verpflichtung, den Grundsatz einer gleichmäßigen Gelegenheit für die Handels- u. Industrie aller Nationen mit den Eingeborenen jener Länder aufrechtzuerhalten.
- 3.) Eine gegenseitige Anerkennung von Japans vorwiegenden Interessen in Korea, sowie, daß Rußlands besonderes Interesse an Eisenbahn-Unternehmungen in der Mandchurie und eine beiderseitige Anerkennung der bestehenden Rechte Japans und Rußlands Maßnahmen zum Schutz der besagten Interessen notwendig machen, soweit das Prinzip dieses Artikels verletzt wird.
- 4.) Die Anerkennung seitens Rußlands — der ausschließlichen Rechte Japans, Korea im Interesse der Reform und guten Verwaltung Rath und Beistand zu geben.
- 5.) Die Verpflichtung seitens Rußlands, der schließlichen Ausdehnung der koreanischen Eisenbahn in die südliche Mandchurie zum Anschluß an die Ost-China- und die Schanghaikwan-Manchowang-Linie, nichts in den Weg zu legen.

Das Manifest erklärt zum Schluß, daß russische Kriegsvorbereitungen fortwährend fortschreiten und daß die Verschleppungsmethode Rußlands nur bezweckt sich in der Mandchurie unüberwindlich zu machen. Die Regierung habe deshalb zu handeln beschlossen.

Erst am 3. Oktober machte die russische Regierung Gegenvorschlüge; in diesen lehnte sie es ab, bezüglich der Selbstherrlichkeit und des Gebiets-Vollstandes Chinas sich zu verpflichten, sie erhob die Aufrechterhaltung gleicher Gelegenheiten für den Handel und die Industrie aller Nationen in China zum Grundsatz und verlangte zugleich, daß Japan die Mandchurie und das Küstengebiet derselben für ganz außerhalb der japanischen Sphäre und des japanischen Interesses liegend erkläre.

Außerdem verlangte sie mehrere Beschränkungen für die Aktionsfreiheit Japans in Korea und weigerte sich z. B., obwohl sie Japans Recht anerkannte, Truppen nach Korea zu senden, wenn es zum Schutze seiner Interessen daselbst nötig sei, dennoch, Japan die Benutzung irgend eines Theiles koreanischen Gebietes für strategische Zwecke zu gestatten. Ja, Rußland ging thatsächlich so weit, die Schaffung einer neutralen Zone im koreanischen Gebiet nördlich vom 39. Breitengrade vorzuschlagen. Die japanische Regierung konnte durchaus nicht einsehen, warum Rußland, das vorgab, keine Absichten auf Verschleudung der Mandchurie zu haben, nicht geneigt sein sollte, in den Vertrag eine Klausel einzufügen, die in vollkommenem Einklang mit Rußlands eigenem, wiederholt erklärtem Grundsatz der Respektierung der Selbstherrlichkeit und des Gebiets-Vollstandes Chinas stand.

Garantirte Kur für Hämorrhoiden.
Zudende, blinde, blutende oder hervorquellende Hämorrhoiden. Ihr Apotheker giebt das Geld zurück wenn PAZO OINTMENT zu kurieren verfehlt in 6 bis 14 Tagen. 50c.

Sehr interessant und
sehwerswerth

ist die heutige 5. Ausstellung
der Züchter-Vereinigung
von Indiana.

Die Hunde-Ausstellung besonders
reichhaltig und glänzend.

Die diesjährige, die 5. jährliche Ausstellung von Federbieh, Hunden, Kagen und anderen Haus- und Viehlingen, die unter den Auspicien der Indiana-Züchter-Vereinigung, die am Dienstag in den beiden oberen Stockwerken der Germania Halle eröffnet wurde, ist in der That die großartigste seit dem Bestehen der Vereinigung und lockte gestern verblüffend viele wiederum große Scharen von Thierfreunden, großen und kleinen, herbei.

Die Preis-Richter für Federbieh begannen gestern mit ihrer, bei dem in großer Menge vorhandenen vorzüglichen Materiale schwierigen Arbeit der Preisvertheilung, doch fehlt uns der Raum, die Liste dieser Preisvertheilungen zu veröffentlichen.

Die preisgekrönten
Kagen.

Was die Kagen anbetrifft, so erkannte der Preisrichter Harry Luterwiler (Coroner von Marion County) folgende 1. Preise zu:

- Panghaaige, „Crystal“, Frau E. H. Hemes, Indianapolis.
Kuzbaaige, „Bob White“, Frau Hemes, Indianapolis.
Maltsefer, „Thomas“, Frau G. Mc Caron, Indianapolis.

Die feinsten Hunde in
der Sammlung.

Ferner gaben gestern Abend die Preisrichter für Hunde, Herren J. C. Daugherth von Lotus, Ind., und E. M. Ryan von Eaton die folgende Liste von preisgekrönten Hunden bekannt:

- St. Bernhardiner.
1. Preis — „Her Tod“, Eigenth. R. W. Zuch, Indpls.
2. Preis — „Velle“, Eigenth. Aug. Bieft, Anderson, Ind.

Wachtelhunde (Pointers).
1. Preis — „Fay Jingo“ (in 4 Classen), Eigenth. L. L. Snapp, Edinburg, Ind.; „Kaps Ranger“, G. A. Boegel, Hope, Ind.; „Rushway Did“, G. F. Porter, Flat Rod, Ind.

2. Preis — „Kaps Ranger“ und „Spot“, J. Card, Chicago.
3. Preis — „Kaps Ranger“.
4. Preis — „Marquis Lab“, Eig. Albert Lieber, Indpls.

Vorsetzhunde (Setters).
1. Preis — „Mer Dan Stone“, Jof. Beder, Indpls.; „Dor Bride“ (2 Classen), R. G. Hansen, Minneapolis.
2. Preis — „Euc Dan Stone“, Jof. Beder, Indpls.; „Jof. Barrigan“, D. A. Smith, Eaton, O.; „Prince Dan Stone“, J. Beder, Indpls.

3. Preis — „Dor Bride“, R. G. Hansen, Minneapolis; „Lady of Quality“, W. A. Smith, „Monis Lillian“, Albert Lieber, Indpls.

Colliers.

1. Preis — „Sunshine Sincere“, (5 Classen), Wm. E. Hall, Chicago; „Black Nighthawk“, L. A. Woodward, Chicago; „Sunshine Arbutus“, (3 Classen), Wm. E. Hall, Chicago.

2. Preis — „Ketta Knight“ (2 Classen), G. D. Alter, Rushville; „Elen D'Or“ (3 Classen), Frau E. C. Stratham, Indianapolis; „Zamora Mawit“, A. E. Brethard, Indianapolis; „Jimmie“, Dr. M. A. Young, Indianapolis; „Helen M.“, James A. Monroe, Indianapolis; „Melwood Daisy“, R. E. Jones, Edinburg, Ind.

Bull-Terriers.

1. Preis — „Lofantville Labor“ (4 Classen), W. B. Weaver, Cincinnati.

Stumberspaniel (Importirt).

1. Preis — „Rancy“, Albert Lieber, Indianapolis.

Die Liste der anderen preisgekrönten Rasse-Hunde wird von den Preis-Richtern bis heute Abend zusammengestellt und alsdann veröffentlicht werden.

Aus dem Zircenastyl entsprungen.

Die Polizei wurde gestern Abend gebeten, auf den 38-jährigen J. J. Aughe aus Frankfort, Ind., zu fahnden, der gestern aus dem Zircenastyl entsprungen ist. Er war dort bei vier Monaten untergebracht worden.

Angeblich zum Besten des
Departements

Wurde gestern einer der besten
Polizei-Beamten, Detective
Ad. Nisch, zum Revier-
polizisten degradirt.

Die Gründe werden nicht bekannt
gegeben.

Die neue Sicherheits-Bebehörde, die zur Befestigung des Polizei- und Feuerwehrens bisher mancherlei Neuerungen getroffen hat, die öffentliche Anerkennung finden, hat gestern einen Beschluß gefaßt, der nicht nur im Polizei-Departement, sondern auch in der ganzen Bürgererschaft Erstaunen und — um es gelinde auszudrücken — Unwillen erregt hat.

Denn ohne Weiteres, d. h. ohne daß irgend welche Anklagen gegen den Beamten vorliegen, wurde in der gestern von der Behörde abgehaltenen Sitzung der bisherige Detective Adolph Nisch zum gewöhnlichen Revierpolizisten oder Patrolmann degradirt.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug die Kunde von dieser Maßregel in Polizei-Kreisen und unter den zahlreichen Freunden des Beamten ein. Ist doch Adolph Nisch einer der besten Beamten gewesen, deren sich unser Polizei-Dept. rühmen kann. Im Jahre 1888, am 8. Februar, als Patrolmann angestellt, wurde er im Herbst 1897 wegen seiner Tüchtigkeit zum Detective befördert, und in dieser Eigenschaft hat er dem Departement und der Bürgererschaft mehr und bessere Dienste geleistet, als manche 4 oder 5 Jng. stadt. Detectives zusammengekommen.

Was er geleistet, wie er oft mehrere Tage und Nächte lang ohne Ruhe und Speise mit glänzendem Erfolge geschafft hat, das ist stadtbekannt. Und niemals ist ihm auch nur der geringste Vorwurf gemacht worden, es sei denn der einem Lobe gleichkommende, daß er zu eifrig sei.

Um die Gründe befragt, welche sie zu der Maßregel bewogen hatten, erklärten die Mitglieder der Sicherheits-Bebehörde, Nisch's Reueurierung sei zum Besten des Departements (?) notwendig erachtet worden; das Gleiche erklärten Supt. Kruger und Det. Capt. Rinney, und sonst war nirgends andere Auskunft zu erhalten. — Leben wir in Rußland, so könnte man vielleicht auf politische Umtriebe Nisch's schließen. Allen hier hat der tüchtige deutsche Beamte sich jederzeit aller Polititerei ferngehalten. Und deshalb schließt man wohl mit Recht, das er das Opfer von Neid geworden ist, wenn nicht gewisse Aelte dafür verantwortlich sind, die es nicht vergessen können, daß Nisch der Beamte war, der damals das schmachvolle Treiben der Leichenräuber aufdeckte.

Er selbst erklärte dem Berichtsfatter des „Telegraph“ gestern Abend, daß er, da es einmal so angeordnet worden sei, auch fernerhin, wenigstens vorläufig, der Stadt als Polizist ebenso getreulich dienen werde, wie bisher.

Zu seinem Nachfolger wurde von der Behörde der bisherige Kaderpolizist Otto Simon ernannt, an dessen Stelle als Kader Polizist Ed. Samuels tritt.

Anderes aus der Sitzung der
Sicherheits-Bebehörde.

Supt. Kruger empfahl der Behörde gestern formell die Vergrößerung des Polizei-Departements um 50 Mann, ebenso die Anschaffung von 2 weiteren Patroldwagen. Diese Empfehlung tritt an Stelle der neulichem bezüglich Errichtung von 4 Polizei-Substationen, da die Behörde der Ansicht ist, daß für diese letztere Verbesserung nicht die erforderlichen Gelder aufgebracht werden können. Die Behörde nahm die neuen Empfehlungen einstweilen unter Berathung. Bezüglich der Petition um Errichtung eines Spritzenhauses an Shelby Str. und Union Bahn-Gelassen wurde auch noch kein Beschluß gefaßt.

Die Contractor-Firma John A. Schumacher & Co. hat den Contract für die Errichtung des Flaschenbier-Departements und der Stallungen für die Home Brewery Co. erhalten. Dieser Neubau wird \$47,000 kosten. Sobald derselbe vollendet ist, wird zwischen dem Hauptgebäude und den bisherigen Stallungen ein neuer Dampfheizraum eingerichtet, mit neuen Dampfsehlern, Maschinen etc.

Männerchor = Maskenfest

Am kommenden Freitag,
12. Februar.

Dasselbe wird das glänzendste in der
Bereins-Geschichte werden.

Beim „Männerchor“, wo er alljährlich stets gerne Einteiler gehalten hat und wo ihm im Laufe eines Halbjahrhundreds gar mannigfache prächtige Ehrungen bereitet worden sind, wird am kommenden Freitag, 12. Februar, Prinz Carneval, der unergänzlichste Fürst des unvertilgbaren Frohsinns, wiederum zu Gast sein. Und das „Männerchor-Voll“, Mannlein und Weiblein, hat abermals Vorlesungen getroffen, dem Frohsinns-Fürsten festliche Ehrung zu erweisen, ja sogar besondere, nie vorher gesehene, großartige Tribute zu zollen. Denn der diesjährige Maskenball des Männerchors muß und wird der glänzendste in der Geschichte des Vereins werden; fällt er doch in das Goldne Jubiläums-Jahr und kann er als eine Art Eröffnungs-Vorfeier des Jubiläums betrachtet werden.

Die Vorbereitungen sind in glänzender Weise getroffen, die Decorationen, die denkbar prächtigsten, sind vollendet, und den für den fröhlichen Verlauf des Festes notwendigen Humor und Frohsinn haben alle Männerchorler und ihre Damen schon seit Wochen vorbereitet. Und deshalb ist gewiß, daß der heutige Maskenball des „Indiana-Männerchor“ am Freitag, den 12. Februar, nicht nur, wie immer, ein gesellschaftliches und künstlerisches Ereignis werden wird, sondern das großartigste Maskenfest, welches der Verein im Laufe seiner Jahre veranstaltet hat. Die herrlichen, unvergleichlich schönen Saal-Decorationen sind von den Künstlern Sheppard und Shipper in Chicago hergestelt, die borem die herrlichen Decorationen für das „Orientalische Maskenfest“ des Männerchors geliefert hatten. Für die Decorationen ist eine völlig neue und originelle Grundidee aussernommen und ist der Saal in einen wunderprächtigen Blumenpalast umgewandelt worden. Rosen bilden den Haupttheil der Blumen-Decorationen.

Wie üblich, gilt die Regel, daß nur Masken zu dem Feste zugelassen werden, d. h. alle Mitglieder und ihre Damen müssen costümiert sein. Ausgenommen sind nur die Herren jenseits der 50er-Grenze, doch wird von ihnen verlangt, daß sie wenigstens zur Ehrung des Prinzen Carneval dessen Kopfschmuck, d. h. eine Narrenmütze tragen.

Die Ball-Leiter werden sein: Herr und Frau Charles D. Adam, Herr und Frau Ferd. A. Mueller, Herr und Frau Emil Steinbiller, Herr und Frau Victor A. Jose, Herr und Frau E. C. Reyer, Herr und Frau R. M. Müller, Herr und Frau Robert Elliott, Herr und Frau J. W. Rhodohamel, Herr und Frau Theo. Reyer, Herr und Frau A. J. Meyer.

N. B. — Die verehrten Leserinnen und Leser, welche sich an dem Maskenfeste betheiligen werden, werden ersucht, zu beachten, daß seitens des „Telegraph“ in der Garderobe geschlossene Kisten zur Aufnahme der Namen nebst Angabe der betr. Costüme etc. aufgestellt sein werden.

Liedertranz-Maskenball.

Am Fastnachts-Montag, 15. Febr.

Am nächsten Montag, 15. Februar, also am Fastnachts-Montag oder Rosen-Montag, findet der diesjährige Liedertranz-Maskenball statt. Für dieses Maskenfest haben die Liedertranzler ganz außergewöhnliche Vorbereitungen getroffen und fest zu erwarten, daß Prinz Carneval am Fastnachts-Montag, 15. Febr., in der Germania-Halle wiederum herrliche Triumphe feiern wird. Ist doch der Rosen-Montag der eigentliche, der ideale Tag für Masken-Bälle oder -Feste, an dem Jedweder die Sorgen und Grillen vergißt und sich mit seinen fröhlichen Mitmenschen des Lebens freut.

Das Arrangements-Comite für den Ball besteht aus den Herren Franz Schaefer, Gust. Douglas, Curt Korn, Ernst Michels, Louis Ruchler und Henry Neumeyer.

Als Saal-Comite fungieren werden die Herren John Vesper, Wm. Meiler, Rich. Schumacher, Alfred Pich, Jul. Korn und Louis Coulon.

Am 11. Uhr findet die Demastirung statt und bis dahin wird der Tanzboden nur für costümierte, bezw. maskierte Gäste reserviert sein.

Frenzel Bros.,

No. 1 W. Washington Str.

(Merchants National Bank.)

Ein europäisches Department.

Wechsel, Creditbriefe und
Postanweisungen

auf alle Städte Europas.

Schiffsscheine nach und von
Europa.

An- und Verkauf ausländischen
Geldes.

Verlassen Sie sich nicht auf Andere! Erfolg in irgend einer Lebensstellung kann nicht errungen werden ohne beständige und entschlossene Anstrengungen Ihrerseits. Bedenken Sie, daß dies notwendig ist in der Aufbaue eines „Regen Tag“-Hunds. Eröffnen Sie sofort ein Conto mit der

INDIANA
TRUST
CO.

und entschließen Sie sich diesen da zu halten und wenn immer möglich, zu vermehren.

Wir bezahlen Ihnen 3 Prozent per Jahr, halbjährlich verrednet mit Zins auf Zinsen Zinsen am 1. Mai und 1. November.

Capital = \$1,000,000

Office: 606 Washington Straße
und Virginia Avenue.

Gehen Sie zu der...

Weltausstellung
in St. Louis?

Wenn ja, dann schaden Sie zehn Cents in Briefmarken oder Silber an W. J. Lynch, General Passenger Agent, Big Four Route, Cincinnati, O., für eine Copie des

World's Fair Hotel and
Boarding House Guide,

der die Namen und Adressen enthält von
beinahe

Bier Tausend Hotels
und Kofthäuser

die alle examinirt und von der World's Fair
Behörde als zuverlässig anerkannt wurden.

Adressiren Sie Ihre Briefe einfach
WARREN J. LYNCH,
General Passenger Agent, Big Four Route,
(Hotel Dept.) CINCINNATI, O.



Mardi
Gras

Excursionen

\$24.25 New Orleans.

\$22.85 Pensacola,
Mobile,

Fahrtkarten werden vom 9. bis einschließlich 15. Februar verkauft,
Retourfahrt limitirt bis zum 5. März

Zweifache tägliche
Bedienung.

Für nähere Information wende man
sich an die Ticket-Agenten oder schreibe
an R. P. Algeo, D. P. A.,
Indianapolis, Ind.

Warnung vor einem Schwindler.

Die Polizei warnt vor einem
Schwindler, der sich für einen Subscriptions-Agenten des „Ladies' Home Journal“ und des „Home Companion“ ausgibt, 60c im Voraus, anstatt \$1, für eine Jahres-Subscription verlangt und in den meisten Fällen collectirt, in keinem Falle aber das versprochene „Magazine“ abliefern.